

Walker Roland: Vom Kind zum Mann.



Walker Roland bei seiner Vereidigung am 06. Mai 1977.



Papst Johannes Paul besucht die Päpstliche Schweizergarde im Quartier und begrüsst Hellebardier Walker Roland. Hinten sieht man Oberst Pyffer Franz und Gardekaplan Grichting Paul.



In der Freizeit verbrachten/verbringen die Gardisten ihre Freizeit gerne auch bei einem guten Glas Wein bzw. bei einem ausgiebigen Nachtessen, bei welchem die Geselligkeit nicht fehlen durfte. Foto links v.l.n.r.: Walker Roland, Walker Beat und Schmid Herbert; Foto rechts v.l.n.r.: Walker Roland, Huber Benno, Werner Pius und Schmid Amandus.



«Das ist mein Papst», sagte er «viele» Jahre später gegenüber dem «WB» (siehe am Ende des Zeitungsausschnitts).



Dienst im Cortile San Damaso zusammen mit Bürcher Christian.



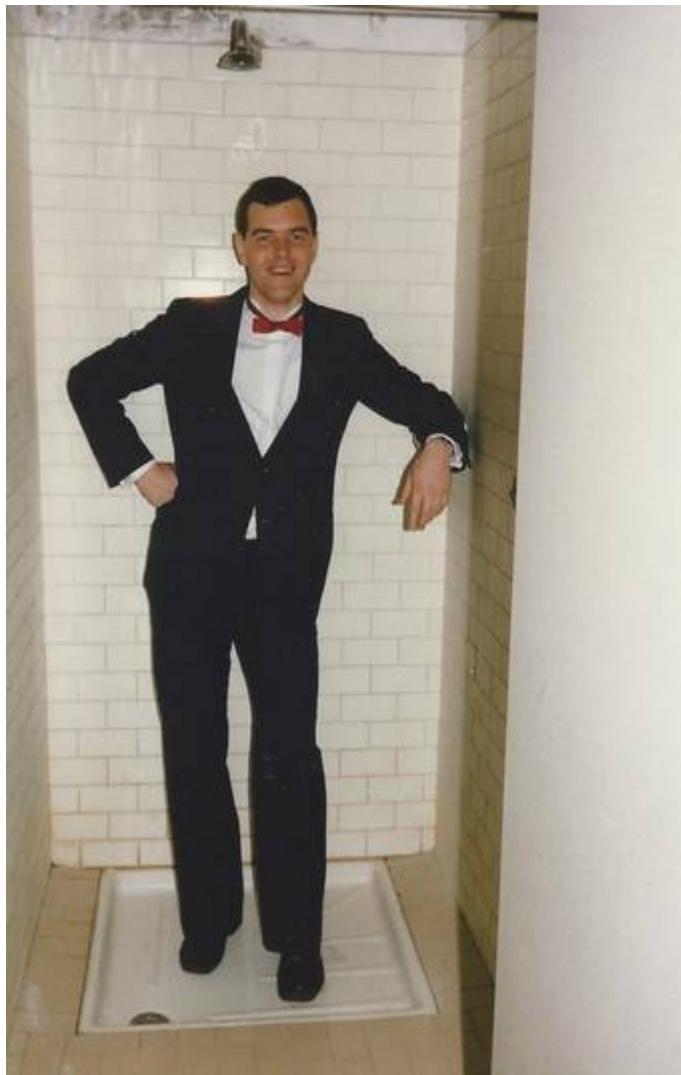
Die Freizeit wird nicht nur mit Essen und Trinken verbracht, auch der Sport wird in der Garde gross geschrieben. So war Fussball für Roland selbstverständlich, war er doch ehemaliger Spieler der 1. Mannschaft des FC Naters. Und auch Skifahren war in Rieti und in den Abruzzen möglich. Ja sogar Papst Johannes Paul II. und einige Eingeweihte verliessen den Vatikan im



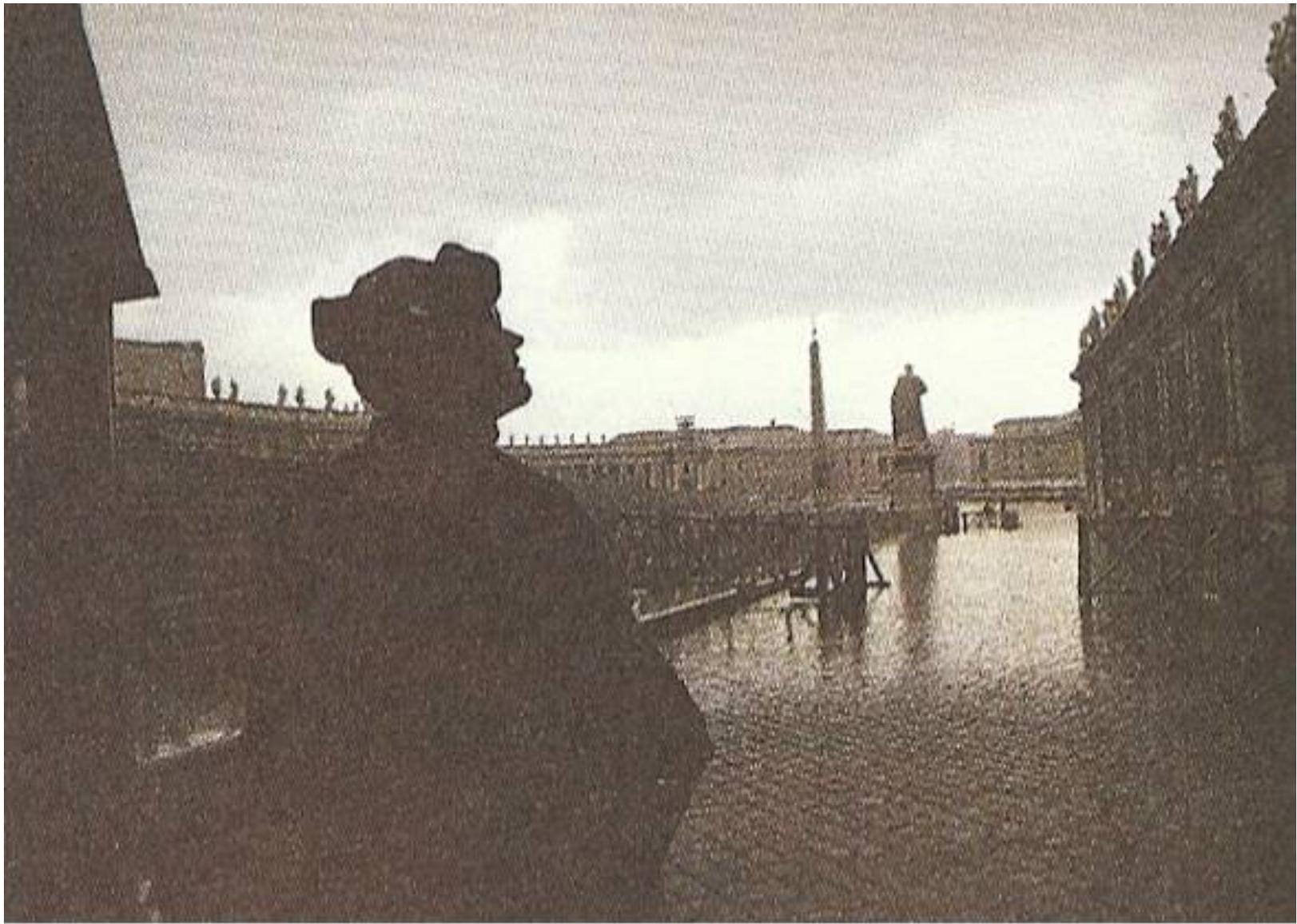
Verborgenen und fuhren in Ovindoli Ski! Kann man nachlesen im Buch von Papstsekretär Dziwisz Stanislaw, «Mein Leben mit dem Papst» (St. Benno-Verlag, Leipzig).



V.l.n.r.: Imhof Rinaldo, Pfammatter Geri, Felder Urs, Walker Roland, Imstepf Bruno, Clemenz Andreas, Schmidhalter Bruno, Schmid Amandus und vorne Huber Benno.



Hier handelt es sich nicht etwa um James Bond, sondern ums Roli «vor und beim Ausgang».



Ein sehr schönes Zeitdokument: Walker Roland beim Carlo Magno bei der Abenddämmerung (Foto: Meier Stefan).



Dienst beim Carlo Mango/Arco delle Campane als Postenchef und mit einem Nachwuchs



Links sieht man Roland beim Dienst auf dem Petersplatz anlässlich der Seligsprechung von Durocher Maria Rosa am 23.05.1982; mitte: Dienst am Carlo Magno. Die Widmung war für seine Freundin bestimmt, welche er später zum Traualtar führte; rechts: Roli im Schnee.



Walker Roland in Galauniform und mit Wintermantel.



Walker Roland und Bortis Hans-Ruedi rechts vorne, begleiten den französischen Präsidenten Mitterrand François zum Hl. Vater. Neben dem Präsidenten sehen wir den Präfekten des Päpstlichen Hauses, Bischof Martin Jacques-Paul (Franzose).



In Castel Gandolfo erlebte Walker Roland mit seinen Dienstkameraden wohl ein unvergessliches Erlebnis. Papst Johannes Paul II. besuchte das Quartier der Päpstlichen Schweizergarde und nahm mit den Gardisten das Nachessen ein. Wir erkennen auf dem linken Foto v.l.n.r.: Moret Bernard (Jura), Wachtmeister Haag Albert (Thurgau), den Hl. Vater und Walker Roland. Auch haben die Gardisten mit dem Hl. Vater Lieder gesungen. Als die Gardisten die letzte Strophe nicht mehr singen wollten, meinte Papst Johannes Paul II.: «Hier haben wir noch eine Strophe und die singen wir auch noch».



Ein schönes Erinnerungsbild



Auch das gab es: Tennisspielen mit einer Persönlichkeit des Vatikan. Wir sehen links Clemenz Andreas (Stalden) und Walker Roland mit Erzbischof Marcinkus Paul Casimir. Der Amerikaner war dazumal der Verantwortliche der Vatikanbank und war bei vielen Reisen mit dem Papst unterwegs. Man könnte auch schreiben: Er war der Bodyguard des Hl. Vaters. Gardemasse hatte er ja, wie man auf dem Foto sieht, welches ihn zusammen mit Roland und Andreas vor dem Ehrendenkmal zeigt.



Auch Roland war persönlicher Bodyguard des Hl. Vaters. Man sieht ihn anlässlich einer Papstaudienz als hinterster am Papstmobile.



Auch folgende Möglichkeit gab es für die Gardisten: nämlich die Besichtigung des amerikanischen Flugzeugträgers Nimiz. Wir sehen auf dem Foto das 3. Geschwader (Walliser-Geschwader). Roland sieht man als zweiten von links.



Nach seiner Aktivzeit war Roland bei den Tagungen und bei kirchlichen Anlässen immer dabei. Links sieht man ihn in der Mitte anlässlich der Walliser-Tagung im Jahr 1994 in Ulrichen. Auf dem Foto rechts, sieht man Roland und Kamerad Andenmatten Heinz (Naters), zusammen mit Kardinal Schwery Heinrich.



Seit 1996 amtet Kamerad Roland als Präsident der Sektion Wallis. Das Foto entstand im Jahre 1997, anlässlich der Tagung in Törbel. V.l.n.r.: Ricci Raphael, Eyer Pietro, Präsident Walker Roland, Egger Joseph und Andenmatten Heinz.



Am 11. November 2006 war die feierliche Eröffnung des Museums der Päpstlichen Schweizergarde in der ehemaligen Kriegsfestung in Naters. V.l.n.r.: Oberstleutnant a.D. Jossen Tony, Bundespräsidentin Calmy-Rey Micheline, ehemaliger Nationalrat Jossen Peter (Bruder von Tony) und Walker Roland. Walker Roland ist in der Festung ein vielgesehener Gast. So ist er nicht nur Museumsführer im Gardemuseum, sondern auch im Komitee von La Caverna (Verwaltung der Festung).



2009 fand in Naters die Schweizerische Tagung der ehemaligen Gardisten statt, welche alle zwei Jahre in einem anderen Landesteil durchgeführt, bzw. von einer andern Sektion organisiert wird. Er war im OK und war für die Finanzen und für noch vieles mehr verantwortlich. Auf dem Foto sieht man Roland mit seinem Kameraden Hauptmann a.D. Clemens Andreas, welcher ca. zwei Jahre nach ihm in die Garde eintrat. Beide verbindet noch heute eine sehr gute Kameradschaft. Beim Rückmarsch von der Kirche zum Zentrum Missionne marschierte Roland zusammen in der ersten Reihe mit Gardekaplan de Raemy Alain, Bischof Grab Amédée und OK-Präsident Oberstleutnant a.D. Jossen Tony (v.r.n.l.).



Das Foto links entstand anlässlich des Fronleichnamsfests 2011. Auch wenn er keine Uniform mehr trägt, ist er doch immer in der Nähe seiner Kameraden anzutreffen (Man könnte auch schreiben: Dienst diskret in zivil). Links erkennt man Heinzen Sigi, ehemaliger Gardist und fleissigster Führer im Gardemuseum. Die Tagung der Sektion Wallis fand 2012 in Naters statt. Wer wohl war der Organisator? Natürlich der Roli! Auf der Aufnahme rechts, sehen wir in der vorderen Reihe v.l.n.r.: Wachtmeister Karlen Franziskus (Visp), welcher immer für die Tagungen von Österreich anreist, Oberstleutnant a.D. Jossen Tony, der Walliser Landeshauptmann Ruppen Felix (Naters), Sektionspräsident Walker Roland und Tageskommandant Wachtmeister Andenmatten Gerhard (Naters).



Die Generalversammlungen der Sektionstagungen führt Rolando immer auf Italienisch durch und seine GV sind bekannt, dass diese nicht allzu lange dauern. Hier sieht man Roland am Rednerpult mit den Vorstandsmitgliedern Montani Jérôme und Ritz Philipp. Auch im Verein «Amici», welcher das Gardemuseum finanziell unterstützt, wirkt er als Kassier. Immer am Samstag, welcher am nächsten dem 11. November liegt, findet die jährliche Generalversammlung statt. Und auch hier sieht man Roland am Rednerpult (Foto rechts), wenn er Rechenschaft über die Kassa abgibt.

Sendung suchen:



[kommende Sendungen »](#) | **bisherige Sendungen »**



Sonntag, 11.11.2007

Roland Walker, Naters

Die Schweizergarde ist ein Virus fürs ganze Leben!

Zehn Jahre seines Lebens verbrachte Korporal Roland Walker im Vatikan als Gardist in der Päpstlichen Schweizergarde. In dieser Zeit diente Walker den drei Päpsten Paul VI, Johannes Paul I und Johannes Paul II und war mit Stolz ein Mitglied der kleinsten Armee der Welt. Seit seiner Rückkehr im Jahr 1986 engagiert sich der Bankfachmann bis zum heutigen Tag in seiner Freizeit für die Garde. Der 3-fache Familienvater ist Präsident der Sektion Wallis der ehemaligen Schweizergardisten und Kassier und Mitinitiant der Stiftung Zentrum Garde mit dem exakt vor einem Jahr in Naters eröffneten ersten und einzigen Gardemuseum. Kein Zufall, der hl. Martin ist der Schutzpatron der Schweizergarde und der 11.11. ist und bleibt für alle amtierenden und ehemaligen Schweizergardisten ein Leben lang ein besonderer Festtag.

 **Beitrag anhören**

Jährliche Konferenz der ehemaligen Schweizergardisten

NATERS | Am vergangenen Samstag trafen sich die Sektionspräsidenten der Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten zu ihrer jährlichen Konferenz im Kulturfels der Festung Naters. Mit dabei war auch der Kommandant der aktiven Garde, Oberst Daniel R. Anrig.



Die Gastgeber: Roland Walker, Präsident der Sektion Wallis, (links) und Tony Jossen, Präsident «La Caverna».

Foto: (Bild: Martin Karlen)

Oberst Daniel R. Anrig bedankte sich bei den Exgardisten für die tatkräftige Unterstützung bei der Rekrutierung neuer Gardisten. Das Vereinsleben der ehemaligen Gardisten spiele sich hauptsächlich in den 13 regionalen Sektionen ab, welche dem Zentralverband angeschlossen seien. Dieser wiederum stelle die Verbindung her zum Kommando der Päpstlichen Schweizergarde, zu vatikanischen beziehungsweise kirchlichen Stellen und Behörden.

Roland Walker | Der Natischer Ex-Gardist hat drei Päpsten gedient und zwei Konklaven erlebt

Nachtessen mit dem Papst

Sie zählt zu den engsten Weggefährten der Päpste: die Schweizergarde. Seit 1506 beschützt sie die vatikanischen Stätten und vor allem den Papst. Roland Walker hat in seiner zehnjährigen Gardistenlaufbahn gleich unter drei Päpsten gedient. Bei seinem Eintritt in die Garde im Jahr 1976 war Papst Paul VI. Oberhaupt der katholischen Kirche. Als dieser zwei Jahre später starb, wurde der junge Gardist aus den Ferien nach Rom beordert. «Um die Sicherheit der Kardinäle während des Konklaves zu gewährleisten», wie Walker anmerkt. Nur noch vage erinnert er sich an Montinis Nachfolger, Papst Johannes Paul I., der 33 Tage nach seiner Wahl starb. Unvergessen bleibt dagegen der Tag der Wahl, an dem Walker den neuen Pontifex persönlich in die Gemächer im dritten Stock des päpstlichen Palastes geleitete.

«Das ist mein Papst»

Unvergessen bleibt auch das Pontifikat von Papst Johannes Paul II., mit dem Roland Walker auch manche persönliche Momente teilen durfte. «Das ist mein Papst», sagt der Ex-Gardist, und präsentiert nicht ohne Stolz ein Foto, das ihn in entspannter Stimmung an der Seite von Karol Jozef Wojtyła beim Nachtessen in der Sommerresi-

denz Castel Gandolfo zeigt. Solche persönlichen Begegnungen, aber auch die feierliche Vereidigung und die Sondereinsätze bei den Konklaven zählt der ehemalige Gardekorporal zu den schönsten Erinnerungen. Überschattet werden diese nur vom Attentat auf Johannes Paul II. am 13. Mai 1981 auf dem Petersplatz, das Roland Walker aus nächster Nähe miterlebte.

Checks wie am Flughafen

Nach dem Anschlag, so Walker, seien die Sicherheitsvorkehrungen im Vatikan verschärft worden: «An den Zugängen zum Petersplatz und zum Petersdom gibt es jetzt gründliche Checks wie am Flughafen. Ausserdem wird praktisch jeder Winkel des Vatikans mit Kameras überwacht.»

Wie beschützt man eigentlich kirchliche Würdenträger? Etwa mit der Hellebarde? «Das ist eine repräsentative Waffe, die nur bei Ehrendiensten mitgeführt wird», sagt Roland Walker. Eingesetzt werde sie nie. Dagegen seien Gardisten an der Schusswaffe ausgebildet und hätten stets Tränengas in der Tasche. Bei einem allfälligen Einsatz vertraue man aber vor allem auf speziell erlernte Nahkampftechniken. «Kurse zur Selbstverteidigung sind schon zu meiner Zeit eingeführt wor-

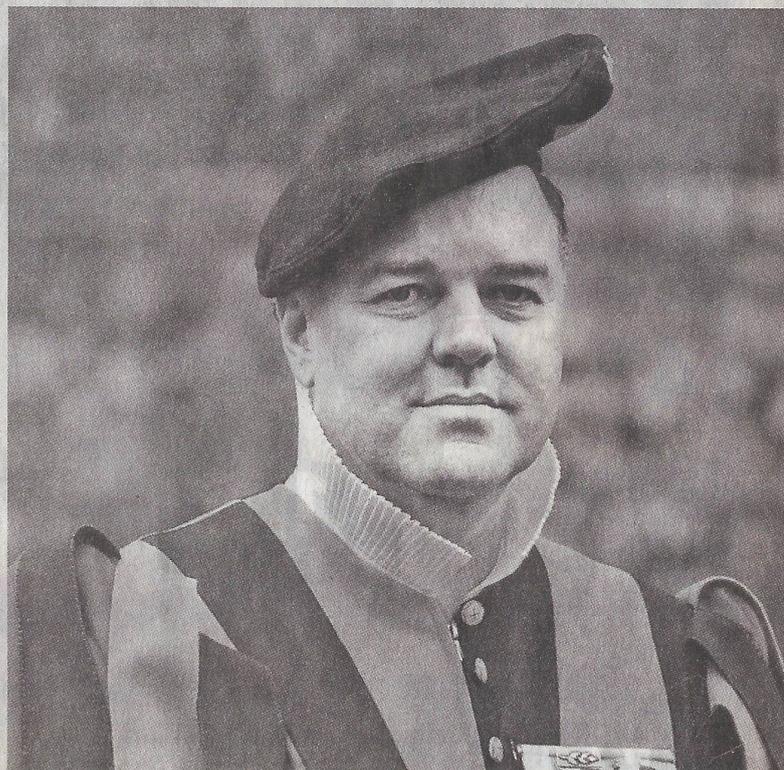
den», erzählt der Altgardist, der sich dem päpstlichen Armeekorps noch heute verbunden fühlt.

Dezentralisierung wäre wünschenswert

Als Präsident der Sektion Wallis der Ex-Gardisten steht der gebürtige Natischer nach wie vor in Kontakt mit Gardekommandant Daniel Anrig, dem Götti des Gardemuseums, und weiteren Offizieren im Vatikan.

Natürlich verfolgte der 58-jährige Vater von drei Töchtern auch die aktuelle Papstwahl besonders aufmerksam. Der italienische TV-Kanal Rai Uno und Radio Vatikan waren dabei seine bevorzugten Informationsquellen. Als Nachfolger von Benedikt XVI. wünschte er sich «einen frommen, gütigen, weisen Mann, der auch offen ist und gut auf die Menschen zugehen kann». Ausserdem würde dem Machtzentrum Rom eine gewisse Dezentralisierung guttun, findet er. Ein Wahlprozedere wie das Konklave ist für den Leiter der Raiffeisenbank Aletsch in der Privatwirtschaft jedoch schlicht undenkbar: «Dann müssten wohl alle Bankleiter des Landes am Hauptsitz von Raiffeisen in St. Gallen zusammenkommen, um den CEO zu wählen.»

fm



«Dem Machtzentrum Rom würde eine gewisse Dezentralisierung guttun»